



Vorschulkinder steckten Tulpen

Kindergarten St. Martin bepflanzte Grüninsel in der Blumenstraße

Turnhallenprojekt – Planung freigegeben

Baubeginn für Sommer 2024 erwartet

mit
Kindermagazin
Seite 28-29

Inhalt

3 Grußwort des 1. Bürgermeisters

Schlagzeilen

- 4 Vorschulkinder des Kindergartens St. Martin steckten Tulpen auf Gemeindefläche
- 4 Bauarbeiten in der Dürnwinder Straße abgeschlossen
- 6 Breitbandausbau schreitet weiter voran- Situation im Umland komplexer
- 7 Mobilfunkmasten bei Tabakried und in Oberlauterbach geplant
- 8 Sanierung der Marktbacheinhausung abgeschlossen
- 8 Bauliche Maßnahmen an der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen
- 8 Straße zwischen B 299 und Thonhausen saniert
- 9 Fahrbahnschwelle als Maßnahme zur Verkehrsberuhigung
- 10 Wasserschutzgebiet Burghart
- 10 Haushaltsvolumen 2023 des Schulverbandes Pfeffenhausen schrumpft leicht
- 11 Ehrenamt als Kitt der Gesellschaft
- 14 Franz Kindsmüller für 50 Jahre Dienst als Feldgeschworener geehrt
- 14 Neue Basketball-Anlage am örtlichen Sportgelände
- 15 JugendkulTour machte Station in Pfeffenhausen
- 15 Pfeffenhausen braucht neuen Festwirt – Dank der Gemeinde gilt Andreas Simmel

Neues aus dem Marktgemeinderat

- 16 Marktgemeinderat gibt Planung für Neubau und Sanierung von Sporthallen frei
- 18 Städtebauliches Entwicklungskonzept und Sanierungsgebiet beschlossen
- 19 Grünes Licht für regionalen Strommarkt
- 20 Ja zu weiteren PV-Freiflächen-Anlagen
- 20 Marktgemeinderat gibt Sanierungsplanungen für Nardini-Kindergarten frei
- 22 Höhenbeschränkungen limitierender Faktor für Windkraft

Meldungen der Marktverwaltung

- 23 Parken auf Gehwegen
- 24 Informationen für Verwender von Zwischenzählern
- 26 Räum- und Streupflicht
- 26 Neues Elektrodienstfahrzeug für die Marktverwaltung
- 27 25-jähriges Dienstjubiläum beim Markt Pfeffenhausen
- 27 Fundsachen

28 Kindermagazin

Meldungen unserer Partner

- 30 Resolution gegen Mittelkürzung für den ländlichen Raum
- 31 Sich auch im Alter zu Hause sicher fühlen
- 32 Frei Plätze im „Musikgarten“ der Musikschule Pfeffenhausen
- 33 Große Auswahl an Weihnachtsbüchern in der Pfarr- und Gemeindebücherei
- 34 Der Landkreis macht mobil
- 35 Nachruf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich darf Ihnen nachfolgend die Winterausgabe unseres Marktmagazins überreichen. Wir haben wieder den Versuch unternommen, Sie auf den nächsten Seiten ganzheitlich über das vielfältige Geschehen in unserer Gemeinde auf Stand zu bringen. Dass dies immer nur in Abrissen möglich ist, versteht sich von selbst. Wirft man einen Blick auf die jüngsten Entwicklungen, stechen sicherlich der Neubau der 1,5-fach Sporthalle und die Generalsanierung der großen Turnhalle mitsamt Verlagerung des Bushalts an die Moosburger Straße und Anpassung der Freiflächengestaltung besonders ins Auge. Gegenwärtig befinden sich die Förderantragsunterlagen bei der Regierung von Niederbayern. Unter der Prämisse, dass uns die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Frühjahr nächsten Jahres erteilt wird, geht's planmäßig in den Sommerferien mit dem Abtrag der kleinen Turnhalle los. Eine ausführlichen Bericht hierzu finden Sie im Magazin.

Als Marktgemeinderat und Marktverwaltung ist uns sehr daran gelegen, Sie fortlaufend über das Geschehen in unserer Gemeinde auf Stand zu halten. Dem dienen auch die fünf Bürgerversammlungen im Herbst. Ich danke den Besucherinnen und Besuchern für das Interesse und die konstruktiven Wortbeiträge sehr. Sollten Sie keine Gelegenheit gehabt haben, einen dieser Präsenztermine wahrzunehmen, können Sie sich jederzeit bequem auch von zu Hause aus nochmal auf Stand bringen lassen. Wir haben die Bürgerversammlung digital aufgezeichnet. Das Video steht Ihnen als Stream zur Verfügung. Den Link können Sie über unsere Homepage www.pfeffenhausen.de abrufen.



Zum Schluss des Jahres möchte ich es nicht versäumen, Ihnen allen, den vielen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, für den vielfältigen Einsatz und die positive Begleitung der politischen Gemeinde zu danken. Sie alle, die Sie sich in der Familie, in Vereinen, sozialen Initiativen, in den Hilfs- und Rettungsorganisationen oder auch im kirchlichen und politischen Bereich für ein lebenswertes Pfeffenhausen einsetzen, gelten mein ganz besonderer Dank und meine Anerkennung. Lassen wir uns trotz aller Krisen unserer Tage den Mut und die Hoffnung auf Friede, gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein gutes Miteinander in unserem Land und darüber hinaus nicht nehmen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnacht und alles Gute für 2024!

In guter Verbundenheit

A handwritten signature in black ink, reading "Florian Hölzl". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Florian Hölzl
Erster Bürgermeister



Vorschulkinder des Kindergartens St. Martin steckten Tulpen auf Gemeindefläche

Damit es im Frühjahr auf der gemeindlichen Grüninsel in der Blumenstraße ordentlich blüht, wurde beschlossen, die Grünfläche mit Tulpenzwiebeln zu bepflanzen. Durch den gemeindlichen Bauhof wurde die Fläche für die Pflanzaktion vorbereitet und die Erde gelockert. Die Blumenzwiebeln wurden von der Marktverwaltung gespendet. Die Vorschulkinder des St. Martin Kindergartens trafen sich zusammen mit Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofs und der Verwaltung sowie 3. Bürgermeister und Kir-

chenpfleger Josef Hyronimus, um auf der vorbereiteten Fläche die Tulpenzwiebeln einzusetzen. Den Kindern bereitete diese Aktion viel Spaß und sie konnten auch Einiges dabei lernen. 3. Bürgermeister Hyronimus bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit: „Wir freuen uns als Gemeinde gemeinsam mit den Anwohnern sehr, wenn durch das Zutun unserer Kindergartenkinder im Frühjahr ein neuer Farbkleck in die Siedlung kommt.“

Bauarbeiten in der Dürnwinder Straße abgeschlossen

Straße wurde saniert und hat nun einen Gehweg

Die Generalsanierung der Dürnwinder Straße ist abgeschlossen. Hauptziel war, die wichtige innerörtliche Straßenverbindung zwischen Marktkern und Siedlungsbereichen vor allem für Fußgänger sicherer zu machen. Von daher ist auf der linken Straßenseite (ortsauswärts) auf einer Länge von 135 Metern ein Gehweg angelegt worden. Im Abschnitt zwischen Bahnhofstraße und Postgasse wurde dieser als Niederbord und im weiteren Aus-

bauabschnitt als Hochbord ausgeführt. Nur an einer Stelle, in deren Bereich der Markt Pfeffenhausen keinen Grunderwerb tätigen konnte, ist der Gehweg auf einer Länge von circa 9 Metern unterbrochen. Für den Fall, dass in den nächsten Jahren doch noch ein Grunderwerb möglich sein sollte, kann der Gehweg in diesem Bereich leichterhand vervollständigt werden. Im Zusammenhang mit dem Gehwegbau ist die Fahrbahn gegenüber

der Ursprungssituation nach rechts (orts- auswärts) verschoben worden. Dies war wiederum nur möglich, weil es hier dem Markt Pfeffenhausen gelang, Grund zu erwerben, und er auf die Bereitschaft eines Anliegers traf, eine Gartenmauer rückversetzen zu dürfen. Teil des Bauprogramms war es auch, die bisherige Engstelle im Kurvenbereich aufzuweiten und dieses Nadelöhr dadurch übersichtlicher zu gestalten. Im Zuge der Generalsanierung wurde auch der Schmutzwasserkanal der Dürnwinder Straße zwischen Bahnhofstraße und Bahnbrücke sowie entlang der Hochgartenstraße auf einer Länge von 180 Metern aufgrund des stark rampo- nierten Zustands komplett erneuert. Auch die unterschiedlichen Spartenträger nutzten die kommunale Baumaßnahme, um ihre Versorgungsleitungen dem Stand der Technik anzupassen. Im Einzelnen verlegten der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe eine neue Trinkwasserleitung, die Deutsche Telekom im Rahmen des Glasfaserausbau Speedpipes und das Bayernwerk im Zusammenhang mit einer Verstärkung des Pfeffenhausener Ortsnetzes im Gehwegbereich neue leistungsstarke Stromkabel. Nicht zuletzt entschied sich das Gasversorgungsunternehmen Energie Südbayern dafür, das Gasleitungsnetz partiell zu erneuern. Wie im übrigen Gemeindegebiet wurde auch in der Dürnwinder Straße die Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik umgerüstet. Die Kosten für die Straßensanierung, den neuen Gehweg und die Kanalerneuerung belaufen sich für den Markt Pfeffenhausen auf rund 570.000 Euro, wobei die Kommune durch den Freistaat Bayern aufgrund der ergriffenen verkehrsverbessernden Maßnahmen mit rund 202.000 Euro finanziell unterstützt wird. Auf- tragnehmer für die Maßnahmen im Auf-



trag der Gemeinde war die Firma Georg Pritsch GmbH & Co. KG, die sich im Zuge einer Ausschreibung durchgesetzt hat. Für Planung und Baubegleitung zeichnete das Planungsbüro Halbinger aus der Nachbargemeinde Furth verantwortlich. Der besondere Dank der Marktverwaltung gilt zum Maßnahmenabschluss vor allem den Anwohnern und den Hinterliegern, welche auf die baustellenbedingten Einschränkungen und die notwendigen Umleitungen mit viel Verständnis und Geduld reagierten. Das gilt umso mehr, als parallel der Glasfaserausbau und die Sanierung der Marktbacheinhausung vor dem Rathaus den innerörtlichen Verkehr erheblich einschränkten. „Wir wissen, dass dieses Miteinander gerade dann, wenn eine Baustelle länger dauert, als ursprünglich kommuniziert, alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Von daher danke ich allen Beteiligten und Betroffenen herzlichst für das Wohlwollen, das wir während der Bauphase erfahren durften“, so Erster Bürgermeister Florian Hölzl.

Breitbandausbau schreitet weiter voran- Situation im Umland komplexer

Seit April 2023 ist die Deutsche Telekom dabei, den Hauptort Pfeffenhausen eigenwirtschaftlich und damit ohne kommunale bzw. staatliche Unterstützung mit Glasfaser bis zu den einzelnen Anwesen auszubauen. Der erste Abschnitt des Ausbaus westlich der Kolpingstraße wurde durch die Firma Deobald Bau GmbH umgesetzt, wobei Planung und Bauleitung in den Händen der Firma INconnect GmbH lagen. Dieser Abschnitt wurde zwischenzeitlich fertiggestellt und im November 2023 abgenommen.

Im übrigen Marktgebiet verantwortet die Firma Ruhland, König & Co. Elektro GmbH aus Hohenthann im Auftrag der Deutschen Telekom sowohl Planung wie auch Ausbau. Trotz einiger baulicher Hürden - wie zum Beispiel der notwendigen Abstimmung des Glasfaserausbaus mit der Sanierung der Marktbacheinhausung - nimmt der Ausbau Gestalt an. Tiefbautechnisch weit fortgeschritten ist der Ausbau in den Siedlungen nördlich der Mühlbachstraße, in der Mühlbachstraße selbst sowie im Bereich Hintlaber. Der Marktkern, die Rottenburger Straße mit anrainenden Straßenzügen wie auch der Bereich des Bannzauns verzeichnen ebenfalls einen fortgeschrittenen Ausbaustatus. In 2024 sollen dann die Bereiche Hauptstatt und die Siedlungen zwischen Moosburger Straße und Egglauser Straße schwerpunktmäßig beackert werden.

Der Abschluss des Ausbaus im Hauptort Pfeffenhausen wird für das 4. Quartal 2024 erwartet.

Komplexer ist die Situation im Umland. Hier besteht seitens der Telekommunikationswirtschaft keine Bereitschaft, eigenwirtschaftlich tätig zu werden, so dass der Ausbau hier nur möglich ist, weil die Kommune die unrentablen Kosten unter Abruf von Bundes- und Landesfördergeldern

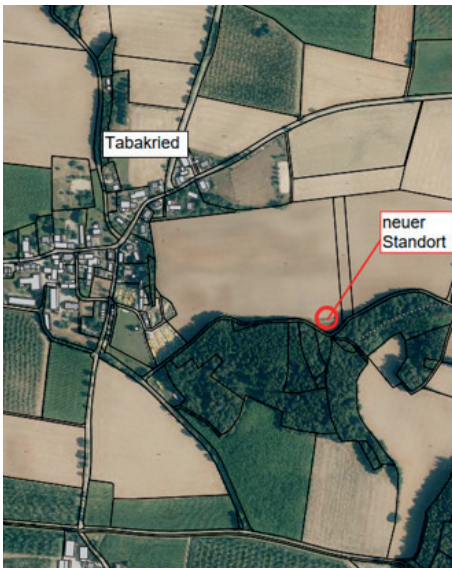
trägt. Wie mehrfach kommuniziert hat der Markt Pfeffenhausen die Glasfaseranbindung aller Gebäulichkeiten im Umland mit einer Ist-Versorgung von unter 30 Mbit/s down europaweit ausgeschrieben. Dies ist aufgrund der im Raum stehenden Bausummen zwingend. Bei der Finanzierung der unrentablen Ausbau- und Betriebskosten wird der Markt dabei aus Bundes- und Landestöpfen mit einer Förderquote von 90 % bedacht.

In diesem Zusammenhang hat die Firma Leonet in den Bereichen Baldershausen, Hochreit, Mantlach und Oberlauterbach 174 Adressen im gemeindlichen Auftrag ausgebaut. Die submissionierten Kosten für dieses Los liegen bei 809.821,24 Euro, der Ausbau ist im November 2023 zum Abschluss gebracht worden.

Weitere 99 unterversorgte Anwesen, verstreut über das ganze Gemeindegebiet, sollen nach der schon im Dezember 2021 erfolgten Vergabeentscheidung durch die Deutsche Telekom ausgebaut werden. Die submissionierten Kosten für dieses Los liegen bei 4.709.827,64 Euro, die Förderung wie oben erwähnt bei 90 %. Die Deutsche Telekom hat den Markt zwischenzeitlich darüber informiert, vor allem aufgrund der beschränkten Baukapazitäten nicht vor Juli 2025 mit dem Tiefbau beginnen zu können. Die Marktverwaltung hat leider auf die Zeitpläne der Deutschen Telekom keinen unmittelbaren Einfluss, versucht aber doch alles, den Beginn des Tiefbaus nochmal zeitlich nach vorne zu schieben. Im Zusammenhang mit der beginnenden Ausplanungsphase wird die Gemeindeverwaltung überdies in Abstimmung mit der Bürgerschaft auch diverse Optimierungsvorschläge zu den Trassenverläufen an das ausbauende Unternehmen herantragen.

Mobilfunkmasten bei Tabakried und in Oberlauterbach geplant

Die ATC Germany Holdings GmbH hat am 24.10.2023 bei der Marktverwaltung den Bauantrag zum Bau eines 40 m hohen Funkmasts in Stahlgitterausführung auf Fl.Nr. 710 der Gemarkung Niederhornbach in der Nähe von Tabakried eingebracht. Die ATC Germany Holdings GmbH baut den Mobilfunkmast im Auftrag der Telefonica Germany. Der Mastbau ist nach Erhalt der Baugenehmigung im Jahr 2024 geplant. Zeitlich nachgelagert erfolgt die Inbetriebnahme.



Fortschritte macht auch der Mobilfunkstandort Oberlauterbach. Nach einer Entscheidung der Bundesnetzagentur ist für den Standort zwischenzeitlich nicht mehr T-Mobile, sondern ebenfalls Telefonica Germany und damit in Bausachen die ATC Germany Holdings GmbH zuständig. Zwischenzeitlich fand eine Einigung zwischen Telefo-

nica Germany und der LEONET AG zur Glasfaseranbindung eines 30 m hohen Gittermasts auf Fl.Nr. 356 der Gemarkung Oberlauterbach statt. Mangels herstellbarer Richtfunkanbindung ist diese Einigung für die Verwirklichung des Standorts entscheidend. Weiter wurde kürzlich der Pachtvertrag mit dem Flächeneigentümer abgeschlossen. Ein Bauantrag soll noch im Jahr 2023 gestellt werden. Der Mastbau ist für 2024 geplant. Wenn auch ein neuer Bauantrag gestellt werden muss, kann Telefonica Germany doch trotzdem gemeinsam mit den beauftragten Subunternehmen auf die Vorleistungen von T-Mobile, wie zum Beispiel das erstellte Baugrundgutachten, zurückgreifen. Die Inbetriebnahme des Sendestandorts Oberlauterbach erfolgt nach heutigem Kenntnisstand spätestens im Jahr 2025.



Sanierung der Marktbacheinhausung abgeschlossen

Die Arbeiten für die Erneuerung der Marktbachbrücke im Bereich des Rathauses in Pfeffenhausen durch das Staatliches Bauamt sind abgeschlossen. Die angesetzte Bauzeit konnte eingehalten werden. Das

staatliche Bauamt und die Gemeindeverwaltung bedanken sich für das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger, vor allem der Anrainer der Umleitungsstraßen, während der Bauzeit.

Bauliche Maßnahmen an der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen

In den Sommerferien wurden im Flur des Erdgeschosses und im ehemaligen Physiksaal der Grund- und Mittelschule neue Böden verlegt. Die Arbeiten wurden durch die Firma Singerl aus Elsendorf ausgeführt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 13.000 Euro.

Im Herbst 2023 wurden überdies an der Westseite des Schulgebäudes die ramponierten Außenjalousien erneuert und an den Fensterfronten vier weiterer Klassenräume erstmals angebracht, um den Sonnenschutz an der Schule weiter voranzubringen.

In Betrieb ist schon seit längerer Zeit das neue dezentrale Lüftungssystem des Mainburger Unternehmens Wolf. Im Auftrag des Markts Pfeffenhausen wurden in den Klassen- und Fachräumen der Grund- und Mittelschule dezentrale Lüftungsanlagen verbaut, mithilfe derer es zu einem geregelten Luftaustausch kommt. Ziel der Maßnahme war es, unter Abgriff der

ausgelobten Bundesfördergelder in die Infrastruktur des Schulgebäudes zu investieren und die Raumluftqualität im Sinn der Schülerinnen und Schüler zu heben. An dieser Baumaßnahme waren die Unternehmen Aristotherm, Elektro Dürmeyer und Fenster-Türen Schmid beteiligt, die fachplanerische Begleitung des Markts erfolgte durch das Ingenieurbüro Bauer & Hofstetter. Die Kosten beliefen sich auf rund 661.000 Euro, wobei mit einem Zuschuss aus Bundestöpfen in Höhe von 480.000 Euro gerechnet werden darf.

Auch der Schulverband Pfeffenhausen, getragen von den Gemeinden Pfeffenhausen und Obersüßbach, investiert als Mieter laufend in die Ausstattung des Schulgebäudes. So durfte die Schulfamilie während der Sommerferien zum Beispiel neue Möbel im Wert von rund 25.000 Euro in Empfang nehmen.

Straße zwischen B 299 und Thonhausen saniert

Die Gemeindeverbindungsstraße zwischen der B 299 über Holzen nach Thonhausen ist erfolgreich saniert worden. Die Straße, die in einem schlechten Zustand war, stellt eine wichtige Verkehrsanbindung für die Ortschaften Thonhausen und Holzen mit der B 299 dar. Die

Ausbaulänge betrug 1,765 Kilometer, die Ausbaubreite 4,50 Meter mit jeweils 0,75 Meter breiten Banketten. Außerdem wurden im Vorfeld der Sanierungsmaßnahme sogenannte Speedpipes für den späteren Glasfaserausbau bis zu den Wohnanwesen verlegt, so dass die

Straße später nicht nochmal geöffnet werden muss. Auftragnehmer war die Firma Swietelsky aus Biburg. Planung und Baubegleitung erfolgten durch das Planungsbüro Halbinger aus der Nachbargemeinde Furth. Die Kosten beliefen sich für den Markt Pfeffenhausen als Straßenbaulastträger auf rund 445.000 Euro, wobei die Gemeinde eine Förderung in Höhe von rund 224.000 Euro erhält. Fördergeber ist dabei der Freistaat Bayern. Abgeschlossen wurde die Maßnahme zuletzt mit dem Deckenbau und der Herstellung der Bankette. Die Markverwaltung dankt allen Anwohnern für die aufgebrachte Geduld. Dies gilt umso mehr, als das Staatliche Bauamt parallel an der Erneuerung der Brücke über den Holzener Bach auf der Trasse Thonhausen – Oberlauterbach arbeitet.



Fahrbahnschwelle als Maßnahme zur Verkehrsberuhigung

Um den Verkehr im Bereich der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen und der Kindertageseinrichtungen am Gaisberg zu beruhigen und Geschwindigkeitsüberschreitungen einzudämmen, brachte der gemeindliche Bauhof von der Moosburger Straße her kommend vor dem Kindergarten St. Martin eine Fahrbahnschwelle am Straßenkörper an.

Die Bodenschwelle besteht aus mehreren flach miteinander verbundenen Gummielementen, die quer über die Fahrbahn direkt auf den Asphalt aufgeschraubt wurden. Diese Elemente gelten als anwohnerfreundlich, da das Überrollen von Gummielementen wesentlich geräuschärmer ist als das Überrollen vergleichbarer Schwellen aus Beton.

Da leider immer wieder das Tempo-30-Schild im Bereich der Grund- und Mit-

telschule und der Kindergärten ignoriert wird, wurde die Maßnahme als wichtig und sinnvoll im Sinn der Kindergarten- und Schulkinder erachtet. Die Verwaltung bittet alle Verkehrsteilnehmer, gerade in diesem sensiblen Bereich, auf allen Schulwegen und ganz generell vorausschauend am Straßenverkehr teilzunehmen.



Wasserschutzgebiet Burghart

Der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe beabsichtigt, entsprechend der wasserrechtlichen Vorgaben für die Brunnenfassung Burghart ein Wasserschutzgebiet zu beantragen. Nach Stellung des Antrags wird das Landratsamt Landshut das Schutzgebietsverfahren leiten. Im Rahmen des Verfahrens werden die Antragsunterlagen auch öffentlich ausgelegt werden, so dass die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, Einwände zu äußern, die dann öffentlich erörtert werden. Die Antragsunterlagen, die der Zweckverband in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Landshut durch ein geologisches Büro ausarbeiten lässt, beinhalten dabei die Gebietskulisse wie auch den Katalog von Verboten und Auflagen. Im Rahmen der Verbandsversammlung vom 21.11.2023 hat Bürgermeister Florian Hölzl gemeinsam mit weiteren Verbandsräten im Vorfeld der Antragstellung weiteren Informationsbedarf angemeldet. „Dass wir den Brunnen Burghart auf der Grundlage des geltenden Rechts wirksam schützen müssen, steht

außer Frage“, so Hölzl. Trotz alledem müssten im Vorfeld der Antragstellung noch offene Rechtsfragen geklärt werden und alle Verbandsräte hinreichend Zeit haben, die weitreichenden Unterlagen zu studieren. Schließlich verständigte sich die Verbandsversammlung darauf, wie von den Bürgermeistern Hölzl (Pfeffenhausen) und Deifel (Weihmichl) angeregt, auf der Grundlage des jetzigen Ausarbeitungsstands zu einem runden Tisch zu laden, um im Beisein von Fachverwaltung und Landratsamt die nach wie vor offenen Fragen klären zu können. Erst dann soll das Gremium wieder mit der Fragestellung der Antragstellung befasst werden. Die beiden Bürgermeister dankten für dieses einstimmige Votum, müsse man doch bei einem derart komplexen Thema darauf bedacht sein, einen bestmöglichen Konsens herzustellen. Beabsichtigt ist seitens des Zweckverbands, das Schutzgebiet auf der Grundlage des Brunneneinzugsgebiets festzulegen und dabei in die Zonen I – III c mit unterschiedlichen Schutzstandards zu untergliedern.

Haushaltsvolumen 2023 des Schulverbandes Pfeffenhausen schrumpft leicht

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung im September den diesjährigen Haushalt des Schulverbandes Pfeffenhausen einstimmig beschlossen. Das Gesamtvolumen des Schulverbandshaushalts für das Jahr 2023 beläuft sich auf 898.400,00 Euro und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 64.400,00 Euro, das entspricht ca. 6,7 %, verringert. Der Verwaltungshaushalt 2023 mit einem Volumen von 828.200,00 Euro ist gegenüber dem Vorjahr um 46.600,00 Euro gesunken. Es wurde erläutert, dass sich die Reduzierung aus verschiedenen

Faktoren ergibt. So verringerten sich die Kosten für die Schülerbeförderung durch die Einführung des 49-€-Tickets zum 01.05.2023 im Bereich des ÖPNV sowie durch den Wegfall der 2022 durchgeführten europaweiten Ausschreibung der Beförderungsleistungen auf vier Jahre im freigestellten Schülerverkehr. Im Gegenzug ergeben sich erhöhte Aufwendungen im Personalbereich. Anlässlich der Tarifeinigung auf eine Inflationsausgleichsprämie für Beschäftigte wurden die Personalkosten angehoben. Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt

werden zum Teil aus Gastschulbeiträgen für Schülerinnen und Schüler mit ausländerrechtlichen Status, auch für vergangene Schuljahre, generiert. Hier rechnet der Schulverband mit Einnahmen in Höhe von voraussichtlich 36.800 Euro. Da sich die Aufwendungen im Verwaltungshaushalt reduziert haben, sank auch die Schulverbandsumlage je Schüler um 385,83 Euro auf 1.996,14 Euro. Aktuell besuchen 324 Schülerinnen und Schüler die Grund- und Mittelschule in Pfeffenhausen. Der Vermögenshaushalt 2023 mit einem Volumen in Höhe von 70.200,00 Euro hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 17.800,00 Euro reduziert. Dieser Rückgang erklärt sich unter anderem durch den Abschluss schulischer Förderprogramme. So konnten im vergangenen Jahr die restlichen Laptops im Zuge der Vollausstattungsrunde des Förderprogrammes Lehrerdienstgeräte erworben werden. Die mobilen Endgeräte wurden vollständig vom Land gefördert. Das Förderprogramm zur Erstellung des Glasfaseranschlusses an der Grund- und Mittelschule ist ebenfalls im Jahr 2022 mit dem Erhalt der Zuweisung abgeschlossen worden. Im Zusammenhang mit dem noch laufenden Förderprojekt Digitalpakt Schule, dessen Fördersatz

sich auf 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben beläuft, sind dieses Jahr zwei Maßnahmen verwirklicht worden. Neben der Anschaffung von zwei Tablet-Koffern wurden zwei Fachräume mit Beamer ausgestattet, wofür Kosten von ca. 32.500 Euro entstanden sind. Für die bereits in den Jahren 2020 bis 2022 durchgeführten Digitalisierungsmaßnahmen stellte der Schulverband eine Teilauszahlungsantrag bei der Regierung von Niederbayern und erhielt daraufhin im April Fördermittel in Höhe von rd. 43.200 Euro. Nächstes Jahr werden die letzten Vorhaben des Digitalpaktes Schule umgesetzt. In die Ausstattung der Klassenzimmer wurden 29.300 Euro investiert und im Eingangsbereich der Schule wurden dieses Jahr Malerarbeiten durchgeführt. Weiterhin wurde in der Schulverbands-sitzung auf die Strombeschaffung für die Grund- und Mittelschule eingegangen. Wie auch der Markt Pfeffenhausen wird der Schulverband Pfeffenhausen an einer Bündelausschreibung für die Lieferjahre 2024 und 2025 teilnehmen. Da bei einer solchen Ausschreibung rund 1.000 Kommunen bzw. Sachaufwandsträger mitwirken, erhofft man sich hierdurch günstigere Preise.

Ehrenamt als Kitt der Gesellschaft

Marktgemeinde ehrt langjährige Vereinsfunktionäre und leistungsstarke Sportler

Bürgermeister Florian Hölzl hat mit seinen Amtskollegen Christa Popp und Josef Hyronimus sowie den Marktgemeinderäten langjährige Vereinsfunktionäre und leistungsstarke Sportler zu einer großen Ehrenveranstaltung in das Gasthaus „Zur Post“ geladen. Urkunden, Geschenke und

ein festliches Abendessen drückten die Würdigung und den Dank der Marktgemeinde aus. Diese sei stolz auf ihre Leistungssportler, sagte Florian Hölzl. Ihre jahrelange Arbeit und die damit verbundenen Erfolge verkörpere ein „starkes Stück Pfeffenhausen“.



Bild: Landshuter Zeitung vom 21.10.2023

Erfolgreiche Sportler ausgezeichnet

Mit vier Spitzensportlern glänzt der Schützenverein Immergrün Ludmannsdorf. Hans Härtinger belegte bei den Bezirksmeisterschaften 2018 und 2023 mit dem Luftgewehr den zweiten Platz, 2019 mit dem Kleinkaliber den dritten Platz. Als Erfolgsgarant hat er den Verein über Jahrzehnte stark geformt. Tina Hainzinger erreichte bei den Bezirksmeisterschaften 2023 mit dem Kleinkaliber dreimal Platz eins und bei der Bayerischen Meisterschaft 2023 Platz drei. Annika Hainzinger kam bei der Bezirksmeisterschaft 2023 auf Platz eins mit dem Kleinkaliber und auf Platz zwei mit dem Luftgewehr. Teresa Hainzinger erlangte Platz eins bei der Bezirksmeisterschaften mit dem Luftgewehr. Hier bürge Familie für Erfolg, bemerkte der Laudator. Viele Erfolge in Bayern, Bund und darüber hinaus erlangte zudem Evelyn Englbrecht vom Stockschißtenclub Pfeffenhausen. „Das Ehrenamt ist der Kitt der Gesellschaft“, betonte Bürgermeister Florian Hölzl. Es sei keinesfalls selbstverständlich, über Jahre und Jahrzehnte einen unermesslichen Beitrag im Leben der Gemeinde zu leisten.

Als Vorsitzende und Verantwortliche in den Vereinen würden sie Heimatliebe und Verantwortung vorleben, so Hölzl. Berufliche Herausforderungen und vielfältiges Freizeitangebot stünden der Übernahme einer Vereinsverantwortung gegenüber. Die Gesetzmäßigkeit, dass jeder Jugendliche selbstverständlich den Weg in einen Verein finde, gebe es ganz einfach nicht mehr. Allerdings zeichne sich bei jungen Menschen vermehrt die Rückbesinnung auf heimatische Werte ab. Der Einsatz der Vereine sei dabei immens wichtig. Bürgermeister Hölzl appellierte an alle Geehrten und geladenen Vereinsvorstände, die positive Grundstimmung zu erhalten. Die Gemeinde werde weiterhin den Bedürfnissen der Vereine entgegenkommen und sie im Rahmen des Möglichen unterstützen. Mit großer Aufmerksamkeit und gebührendem Applaus quittierten die geladenen Gäste die Lobesworte des Gemeindechefs. Der Festabend bestärkte die engagierten Ehrenamtlichen, sich weiterhin zum Wohle der Vereine und der Gesellschaft einzusetzen.

Die geehrten langjährigen Ehrenamtlichen im Überblick

Von der Freiwilligen Feuerwehr Ludmannsdorf wurden Josef Maier (25 Jahre Kassier), Andreas Mayer (25 Jahre Vorsitzender) und Armin Röhl (36 Jahre zweiter Kommandant) geehrt. Als „Erfolgsgespann“ bezeichnete Hölzl die beiden Holzhausener Feuerwehrkameraden Michael Zinner (sechs Jahre Kassier, 12 Jahre zweiter Vorsitzender und 18 Jahre zweiter Kommandant) und Heinz Steimle (seit 20 Jahren Vorsitzender). Aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Rainerthausen freuten sich Martin Weiß (20 Jahre Schriftführer) und Hans Mitschke (20 Jahre Maschinist) über die Würdigung der Gemeinde. Drei Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Pfeffenhausen haben sich fast ein Leben lang selbstlos für ihre Mitmenschen eingesetzt. Josef Huber war 44 Jahre aktives Mitglied und im Ausschuss tätig, außerdem 12 Jahre Kassier und engagierte sich nun seit vier Jahren als Feuerwehrhausmeister. Georg Steiger war 47 Jahre aktiv, davon 36 Jahre als Gruppenführer und 32 Jahre im Ausschuss. Heinrich Herdt war in seiner 47-jährigen aktiven Zeit 35 Jahre Gruppenführer und im Ausschuss sowie 14 Jahre für den Bereich Atemschutz verantwortlich. Robert „Jonny“ Hundrack senior vertritt den Billard-Sport-Verein Fortuna Pfeffenhausen seit 42 Jahren als Vorsitzender. Bestens bekannt als „Trachtler durch und durch“ ist Ehrenvorsitzender Georg Huber. 18 Jahre war er Vorsitzender des Trachtenvereins, fünf Jahre hatte er das Amt des Stellvertreters inne. Im gleichen Verein übte Martin Biberger 31 Jahre das Amt des Fähnrichs aus. Aus den Reihen der Hornbacher Fortuna Schützen wurde das Engagement von Andreas Huber (15 Jahre Abteilungsleiter, neun Jahre erster und neun Jahre zweiter Vorsitzender) und dessen Bruder Josef Huber (30 Jahre Kas-

sier) gewürdigt. Vereinsgeschichte schrieb bei den Maibaumfreunden Leitendorf Hermann Biber und Wolfgang Thoma, die als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender 24 beziehungsweise 25 Jahre an der Spitze standen. Wolfram Girke war 20 Jahre Vorsitzender der KSK Niederhornbach. Die Kasse des Frauenbundes Pfeffenhausen führte Gertraud Heinrich 20 Jahre. Ausgezeichnet wurden auch drei Funktionäre der Pfeffenhausener Jungschützen. Hochachtung gebührte dabei Christoph Preimesser für seinen Einsatz als Jugendleiter seit nunmehr 32 Jahren. Markus Randlkofer trägt seit 25 Jahren die Fahne des Vereins. Stark verwurzelt mit dem Verein war auch Georg Lanzl, 25 Jahre war er als Sportleiter tätig. Viel zu früh verstarb er Ende Oktober. Ebenfalls drei Ehrungen gab es für die Schützengesellschaft Oberlauterbach. Im Einzelnen wurden Josef Knödler (20 Jahre Waffenwart), Bianca Faßler (20 Jahren Kassier) und Silvia Gebendorfer (30 Jahre zweiter Kassier) geehrt. Als Schlüsselfigur des Schützenvereins Laaberperle Koppenwall wurde Roland Kopatsch (18 Jahre Vorsitzender und 14 Jahre zweiter Vorsitzender) geehrt. Ebenfalls eng verbunden mit den Schützen aus Koppenwall ist Sieglinde Kraus (28 Jahre Kassier). „Mit am schönsten gekleidet“ nahm James Benedix von der Reservistenkameradschaft Pfeffenhausen in Uniform die Ehrung für 20 Jahre als Vorsitzender entgegen. Eine „ganze Litanei“ an Ehrenämtern hat Manfred Weiherer aufzuweisen. 32 Jahre war er als Vorsitzender des Fischereivereins Pfeffenhausen für das Weiherfest und das Fischgrillen beim Volksfest verantwortlich, als Gewässerwart zeigt er weiter Verantwortung.

Franz Kindsmüller für 50 Jahre Dienst als Feldgeschworener geehrt

Franz Kindsmüller aus Koppenwall wurde von Landrat Peter Dreier im Beisein von 2. Bürgermeisterin Christa Popp vor kurzem im Landshuter Landratsamt für seine 50-jährige Tätigkeit als Feldgeschworener ausgezeichnet. In seiner Rede führte der Landrat aus, dass, aller Digitalisierung und technischer Möglichkeiten zum Trotz, die Feldgeschworenen unverzichtbar sind, wenn es um die Vermessung von Flurstücken, Grenzen und Wegen vor Ort geht: „Das älteste kommunale Ehrenamt hat nicht an Bedeutung verloren.“ Dabei seien die Feldgeschworenen weit mehr als nur die Handlanger der Vermessungsbeamten. Sie besitzen das Vertrauen ihrer Mitbürger und Wissen über die Eigentums- und Grenzverhältnisse in ihrer Heimat bestens Bescheid – „und haben

vor allem die nötige Menschenkenntnis“, meint Dreier.



Neue Basketball-Anlage am örtlichen Sportgelände

In Kooperation mit dem TV Pfeffenhausen ist die Basketballanlage auf dem Sportgelände, die zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung steht, erneuert worden. Dieses Vorhaben wurde aus dem Regionalbudget der ILE Holledauer Tor finanziell gefördert. Die Basketball-Anlage, die über die Jahre hinweg Verschleißerscheinungen zeigte, erhielt ein Upgrade in der Form höhenverstellbarer Outdoor-Basketballkörbe. Die Gesamtkosten für dieses Projekt beliefen sich auf rund 6.000 Euro, wobei mit einer Zuwendung von 3.468,91 Euro zu rechnen ist.



JugendkulTour machte Station in Pfeffenhausen

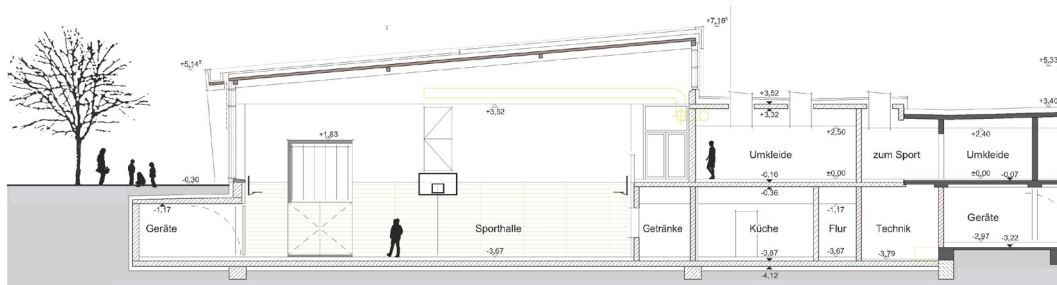
Das JugendkulTour-Festival, das in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Landshut und dem Kreisjugendring Landshut organisiert und veranstaltet wird, war am letzten Schultag vor den Sommerferien erstmals zu Gast in Pfeffenhausen.

Es gab ein vielfältiges Angebot aus Jugendtreff, Musik, alkoholfreien Cocktails und Einblicken in die Angebotspalette der ortsansässigen Vereine. Zielgruppe waren hierbei Jugendliche im Alter von 10–17 Jahren.

Pfeffenhausen braucht neuen Festwirt – Dank der Gemeinde gilt Andreas Simmel

Leider hat sich Metzgermeister Andreas Simmel dafür entschieden, im Jahr 2024 nicht neuerlich als Festwirt des Pfeffenhausener Pfingstvolksfestes bereitzustehen. „Ich habe mir die Entscheidung wahrlich nicht leicht gemacht. Das Volksfest 2023 war bombastisch. Mein Dank gilt allen Besucherinnen und Besuchern, die dieses Fest erst möglich gemacht haben“, so der scheidende Festwirt. Trotz starker Umsätze seien aber die Aufwände zu hoch gewesen, um neuerlich als Festwirt bereitzustehen, sagte Simmel. Im Gegensatz zu den etablierten Festzeltbetrieben habe er für das Pfingstvolksfest als Einzelveranstaltung das komplette Equipment von Zelt über Küche bis hin zur übrigen Ausstattung anmieten müssen. Auch konnte er nur sehr eingeschränkt auf fest angestelltes Personal zurückgreifen.

Die hohen Kosten hätten ihn schlussendlich zu dieser Entscheidung geführt, bilanzierte Simmel. Bürgermeister Florian Hölzl reagierte mit Verständnis und brachte Dank und Anerkennung zum Ausdruck: „Wir sind Andreas Simmel, seiner Familie und der ganzen Crew sehr dankbar für die professionelle und herzliche Durchführung des letzten Volksfestes. Das Fest hat gezeigt, was in Pfeffenhausen steckt. Wir bedauern natürlich den Rückzug von Andreas Simmel, können ihn aber auch nachvollziehen.“ Nun gehe es darum, die Festwirtschaft für 2024 neu auszuschreiben. Die Suche nach einem neuen Festwirt werde sich dabei sicherlich nicht leicht gestalten. Aber man tue als Verwaltung und Marktgemeinderat alles, um an der Tradition des Pfeffenhausener Volksfestes festhalten zu können.

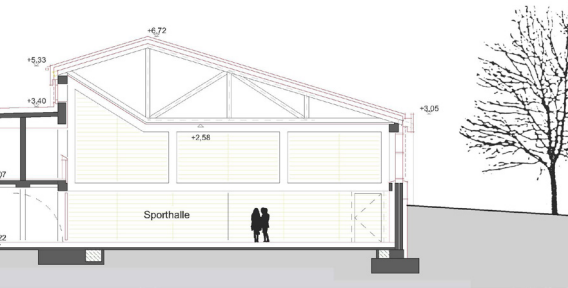


Marktgemeinderat gibt Planung für Neubau und Sanierung von Sporthallen frei

Baubeginn für Sommer 2024 erwartet

In der Marktgemeinderatssitzung Mitte September stellte Herr Bielmeier von Winkler Architekten die Entwurfsplanung und die Kostenberechnung des Neubaus einer 1,5-fach Sporthalle und der Generalsanierung der großen Bestandshalle vor. Der Marktgemeinderat billigte die Pläne zum Zweck der Förderantragstellung einstimmig. Die Maße der 1,5-fach Sporthalle betragen 37 auf 18 Meter. Die große Bestandshalle, die auf Rohbauniveau zurückgesetzt und grundlegend saniert werden soll, hat Abmessungen von 27 auf 15 Meter. Die 1,5-fach Sporthalle soll ein Pultdach mit einer Dachneigung von 5 Grad erhalten, während die große Bestandshalle mit einem asymmetrischen Satteldach mit einer Dachneigung von 17 Grad belegt werden soll. Die 1,5-fach Sporthalle sitzt unter Geländeneiveau und ist mittels Trennvorhangs unterteilbar. Unter Berücksichtigung eines neu entstehenden Bewegungs- und Konditionsraums stehen dann nach Fertigstellung der Gesamtmaßnahme für Schul- und Freizeitsport bis zu vier Sportflächen zur gleichzeitigen Nutzung zur Verfügung. Der Weg in die Hallen führt über ein neues Eingangsfoyer, das vom Schulinnenhof her zugänglich ist. Über das Foyer gelangt man wahlweise über eine Treppe oder mittels Aufzugs barrierefrei nach unten auf die Ebene der beiden Sporthallen. Die Sporttreibenden

haben die Möglichkeit, sich erdgeschossig in den insgesamt vier Umkleiden umzuziehen, um dann über eine eigene Treppe nach unten zu gelangen. Die neue 1,5-fach Sporthalle verfügt über eine Ausgabeküche, um die Halle punktuell für Veranstaltungen nutzen zu können. Die Belichtung der neuen Halleneinheit erfolgt weitestgehend über Tageslicht, indem sowohl Fensterfronten zum Pausenhof hin sowie Lichtbänder gegenüberliegend eingeplant sind. Vom architektonischen Anspruch her, erläuterte Bielmeier, sei man darauf bedacht, die neue Halleneinheit wie auch die große Bestandshalle bestmöglich zu einem Baukörper zusammenzufassen und dadurch dem Gesamtareal mehr Ruhe zu verleihen. In Sachen Materialauswahl berichtete Bielmeier aus der Tagung des baubegleitenden Gremiums, dem Mitglieder aller Marktgemeinderatsfraktionen angehören. Vorgestellt habe man als Architekturbüro in dieser Runde eine Fassaden- und Dachgestaltung aus Titanzink und Fensterelemente aus Holz-Alu. Auch mit Holz und Faserzement als Optionen einer vorgehängten hinterlüfteten und wartungsarmen Fassade habe sich das Gremium beschäftigt. Die Marktgemeinderatsmitglieder stellten sich mit ihren Wortbeiträgen hinter die Planung, wobei die Idee, Fassade und Dach aus Titanzink zu gestalten, einigen Räten nicht



gefiel. Hermann Dürmeyer und Thomas Rami (beide CSU) zum Beispiel wiesen auf die technischen Anfälligkeiten dieses Materials hin. Robert Mora (Grüne) war der Meinung, dass dieser Werkstoff gerade auch in der vorgestellten grauen Farbgebung zu einem zu monolithischen Erscheinungsbild führe. Michael Wensauer (CSU) sprach hingegen von guten Materialvorschlägen, die ein stimmiges Gesamtkonzept ergäben. Bürgermeister Hölzl kündigte an, das Thema der Materialwahl nochmal gesondert im Marktgemeinderat aufzurufen: „Bei einem solch weitreichenden Vorhaben müssen wir uns die dafür nötige Zeit nehmen.“ Die Ratsmitglieder Sabine Heß (Grüne) und Max Hagn (CSU) warben in ihren Wortbeiträgen dafür, den Flachdachbereich zwischen neuer und zu erhaltender Halle in begrünter Form auszuführen. Schließlich wusste Bielmeier davon zu berichten, dass sich die Höhendifferenz von rund 50 Zentimetern zwischen den Hallen aufgrund der Anforderungen des neuen Technikraum voraussichtlich nicht auflösen lasse. Das war ein Prüfauftrag, mit dem sich das Architekturbüro auf Wunsch der Ratsmitglieder seit der letzten Behandlung im Gremium auseinandersetzte. Projektsteuerer Marc Feil vom Büro Ecoplan stellte so dann den aktuellen Stand der Kostenberechnung vor. Gegenstand der Kostenberechnung sind der Abtrag der Pöllingerhallen an der Moosburger Straße, der Abtrag der kleinen Schulturnhalle, der Neubau der 1,5-fach Sporthalle, die Generalsanierung der gro-

ßen Bestandshalle, die Freiflächengestaltung inklusive Neuanlage eines zentralen Bushalts an der Moosburger Straße sowie sämtliche Planungs- und Baunebenkosten. Insgesamt ginge das Planungsteam gegenwärtig für das Gesamtpaket von Kosten in Höhe von rund 10,5 Millionen Euro aus. Diese Zahl sei Ergebnis eines langwierigen Abstimmungsprozesses unter Beteiligung des gesamten Planungsteams gewesen. Auf dem Weg hin zu dieser Zahl habe man versucht, an allen Ecken und Enden Einsparungen vorzunehmen, ohne dabei die Qualität des Vorhabens aufs Spiel zu setzen. Grundlage der Berechnung seien zurückliegende Vergaben gewesen. Natürlich habe man aufgrund der Großwetterlage die Hoffnung, dass sich bei den Ausschreibungen bessere Ergebnisse erzielen lassen würden. Das könne aber vorab nicht seriös beurteilt werden. Die komplexen förderrechtlichen Rahmenbedingungen erläuterte Bürgermeister Hölzl. Insgesamt bestünde die Perspektive darauf, staatlicherseits mit einer Zuwendung in der Größenordnung von bis zu drei Millionen Euro bedacht zu werden. Beabsichtigt sei, darüber hinaus mit der Städtebauförderung an der Bezirksregierung zu klären, ob möglicherweise im Hinblick auf den neuen Bushalt an der Moosburger Straße weitere Fördertöpfe erschlossen werden könnten. Er sprach allen am Vorhaben Beteiligten schließlich seinen Dank aus. „Nur weil alle mit Hochdruck gearbeitet haben, können wir nun noch fristgerecht im September einen Förderantrag bei der Bezirksregierung einreichen.“ Bielmeier blickte schließlich, ehe das Gremium die Entwürfe freigab, noch auf den Bauablauf voraus. Angedacht sei, im Sommer 2024 mit dem Abtrag der kleinen Schulturnhalle zu beginnen. Daran soll sich der Neubau der 1,5-fach Sporthalle nahtlos anschließen. Die Bauabläufe würden so organisiert werden, dass immer eine Halleneinheit zur Nutzung zur Verfügung stünde.

Städtebauliches Entwicklungskonzept und Sanierungsgebiet beschlossen

Grundlage für Wiederbelebung des Innenorts auf den Weg gebracht

Einen Meilenstein in Sachen Wiederbelebung des historischen Ortskerns machten die Ratsmitglieder in einer der letzten Sitzungen, indem sie einstimmig nach fast zweijähriger Ausarbeitungszeit bei Begleitung durch das Landschaftsarchitekturbüro Brenner aus Landshut das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) verabschiedeten. Der Geltungsbereich des ISEKs erstreckt sich auf den Marktkern und die unmittelbar anrainenden Quartiere. Es dient als Leitfaden für die Ortsentwicklung der kommenden zehn bis fünfzehn Jahre und formuliert Ziele zur Erhaltung, Verbesserung und Weiterentwicklung der innerörtlichen Gegebenheiten. Es handelt sich um ein themenübergreifendes Konzept, aus dem nachhaltig und problemorientiert Lösungsentwicklungen für die Handlungsschwerpunkte „Grünflächen, Freiflächen und Gewässer“, „Bauliche Entwicklung“, „Mobilität und Verkehr“ und „Klimawandel“ resultieren sollen. Das Konzept ist auch die Grundlage dafür, in Form von Zuweisungen seitens der Städtebauförderung bei öffentlichen Innerortsvorhaben Unterstützung zu erfahren. Nach den Vorberatungen im Marktentwicklungsausschuss, im Marktgemeinderat, einem städtebaulichen Ortspaziergang, einer gesonderten Bürgerversammlung und einer digitalen Bürgerbefragung schloss sich zuletzt die Abstimmung mit den Fachbehörden im Rahmen der Beteiligung Träger öffentlicher Belange an. Diese ergab keinen Anlass, das ISEK nochmal inhaltlich aufzuschnüren. Das beschlossene Konzept kann auf der gemeindlichen Internetseite eingesehen werden.

Im Zuge der Beschlussfassung des ISEKs legte der Marktgemeinderat mit Satzung auch ein Sanierungsgebiet fest. Das Sanierungsgebiet, wie es mit der niederbayerischen Bezirksregierung im Vorfeld abgestimmt wurde, erstreckt sich auf einen Ausschnitt des im ISEK untersuchten Raums und beläuft sich dabei auf insgesamt rund 30 Hektar. Bewusst hat sich das Gremium für ein sogenanntes vereinfachtes Sanierungsgebiet entschieden, so dass den Eigentümern von Grundstücken in der Gebietskulisse keine Sanierungsbeiträge oder dergleichen abverlangt werden. Schlank gehalten worden ist die Sanierungssatzung auch insoweit, als auf die Statuierung neuer Genehmigungspflichten im Sanierungsgebiet verzichtet wurde. Übergeordnetes Ziel, das mit der Sanierungsgebietsausweisung einhergeht, ist ein Impuls für die städtebauliche Erneuerung. Dies wird staatlicherseits zum Beispiel mit steuerlichen Vorteilen und Fördermöglichkeiten für Investitionen der öffentlichen Hand flankiert. Robert Mora (Grüne) hätte gerne noch die Gewässeraue in das Sanierungsgebiet einbezogen. Bürgermeister Hölzl verwies auf das schon im Entwurf, um sich Möglichkeiten offenzuhalten, tendenziell großflächig angelegte Sanierungsgebiet. Das Thema „Renaturierung der Laaberaue“ ließe sich unabhängig von der Lage im oder außerhalb des Sanierungsgebiets, wenn entsprechender Grund vorhanden sei, zur Umsetzung bringen. Schlussendlich wurde das Sanierungsgebiet wie vorgeschlagen beschlossen. Damit das ISEK wirklich in konkrete Maßnahme mündet, hat das Gremium in der gleichen Sitzung noch

den Willen bekundet, aus dem ISEK heraus in einem nächsten Schritt einen konkreten Umsetzungsplan für die Bereiche Krausgarten, Gaisberg mit Kindertages-

stätten und Schule wie auch den Bereich der roten Lagerhallen an der Moosburgerstraße entwickeln zu wollen.

Grünes Licht für regionalen Strommarkt

Marktgemeinderat will Erzeuger und Verbraucher erneuerbarer Energien zusammenbringen

Die Bayernwerk Regio Energie GmbH ist dabei, in Zusammenarbeit mit der kommunalen Familie sogenannte regionale Strommärkte aufzubauen. Aus diesem Grund informierte Thomas Oppelt von Seiten der Bayernwerk Regio Energie GmbH im Marktgemeinderat ausführlich über das Thema und stellte das Konzept vor.

Im Kern zeichne sich der geplante regionale Strommarkt dadurch aus, dass regional erzeugter Grünstrom durch die Bayernwerk Regio Energie GmbH erworben und dann wieder an Endverbraucher in der Region veräußert wird. Die Kommunen seien in diesem Modell Kooperationspartner und könnten sich in unterschiedlicher Intension einbringen. Im Ergebnis, so Oppelt, trage der regionale Strommarkt dazu bei, für Erzeuger neue Absatzmärkte zu erschließen, gleichzeitig erhielten Stromabnehmer eine attraktive Option, regional erzeugten Grünstrom einzukaufen.

Investitions- und Planungsentscheidungen bekämen durch den Energiemonitor, der in diesem Zusammenhang bereitgestellt wird, mehr Sicherheit. Der Monitor zeigt Energieerzeugung und Energieverbrauch im Gebiet des jeweiligen regionalen Strommarkts, untergliedert nach Energieträgern, echtzeitgenau an. Auf Nachfrage einzelner Gremiumsmitglieder zeigte Oppelt auf, wie vielfältig

die Erzeugerstruktur sein kann. Eine Stromabnahme durch die Bayernwerk Regio Energie GmbH käme von den unterschiedlichsten Anlagen, egal ob Bestands- oder Neuanlagen, in Betracht. Auch ein Bau durch sein Unternehmen, zum Beispiel in Kooperation mit der Kommune, könne in Betracht gezogen werden.

Hinsichtlich der Preisgestaltung erklärte Oppelt, dass dem Endkunden aktuell ein Marktpreis für regionalen Grünstrom mit zweijähriger Laufzeit angeboten werde. Man sei aber dabei, die Tarifpalette noch attraktiver zu gestalten.

Nach einer ausführlichen Diskussions- und Fragerunde sprachen sich die Räte dafür aus, das Thema regionaler Strommarkt weiterzuverfolgen und nach Möglichkeit auf ILE-Ebene anzusiedeln. Die Andockung auf Ebene der ILE Holledauer Tor wird vor allem deshalb als sinnvoll erachtet, um hinsichtlich der in Betracht kommenden Erzeuger möglichst breit aufgestellt zu sein. Hinzukommt, dass ein gemeinsamer regionaler Strommarkt auf ILE-Ebene Wertschöpfung und regionales Denken heben kann. Auch gäbe es in der VG Furth schon entsprechend positive Erfahrungen, hat man doch hier schon einen solchen regionalen Strommarkt auf Ebene der Gemeinden Furth, Obersüßbach und Weihmichl aufgebaut.

Ja zu weitere PV-Freiflächen-Anlagen

Der Marktgemeinderat setzt weiter auf Erneuerbare Energien und hat daher grünes Licht für zwei weitere PV-Freiflächen-Anlagen gegeben, indem einstimmig Beschlüsse zur Änderung des Flächennutzungsplans und zur Aufstellung zweier Bebauungspläne gefasst wurden. Im Einzelnen soll die bestehende PV-Freiflächen-Anlage im Ortsteil Englmühle um rund 2,3 Hektar erweitert werden. Die Fläche soll nach der Aufständigung der Module extensiv bewirtschaftet werden. Entscheidend war für das Gremium, dass es für die geplante Anlage eine Einspeisemöglichkeit in das Stromnetz gibt, was in Zeiten knapper Netzkapazitäten ein rares Gut ist. Eine weitere PV-Freiflächen-Anlage soll nach dem Willen des Marktgemeinderats im

Ortsbereich Osterwind auf einer Fläche von knapp 3,4 Hektar entstehen. Antragsteller ist dabei die Bürgerenergiegenossenschaft Niederbayern, so dass Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten bestehen. Die Anlage wird als sogenannte Agri-PV-Anlage ausgeführt, so dass die Fläche wie bisher als Weidefläche genutzt werden kann und von daher der landwirtschaftlichen Produktion nicht entzogen wird. Erfreulich ist, dass auch für diese Anlage seitens des Bayernwerks eine Einspeisezusage vorliegt. Mit den gefassten Aufstellungsbeschlüssen sind die notwendigen langwierigen Rechtsverfahren mit mehreren Runden der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingeleitet worden.

Marktgemeinderat gibt Sanierungsplanungen für Nardini-Kindergarten frei

Neuerlich befasste sich der Marktgemeinderat mit der anstehenden Generalsanierung des Nardini-Kindertens am Gaisberg. Das Gremium billigte die seitens des beauftragten Architekturbüros Wacker und der Verwaltung vorgeschlagenen Anpassungen gegenüber den bereits im Gremium vorgestellten Erstentwürfen. Die Planungen seien, wie Bürgermeister Hölzl berichtete, in Abstimmung mit der Bezirksregierung, der Kindergartenfachaufsicht am Landshuter Landratsamt und der Einrichtungsleitung überarbeitet worden. Um die höchstmögliche Förderung zu bekommen, habe es sich dabei als erforderlich erwiesen, den Personalraum doch nicht im Ersatzneubau des Treppenhauses zu platzieren, sondern wie heute im Erdgeschoss zu belassen. Im

Übrigen habe sich die Raumaufteilung im ersten Obergeschoss etwas verändert. In den früheren Büchereiräumen würden nun ein Ruheraum, eine Ausgabeküche und ein Therapieaum für externe Therapeuten untergebracht werden. Der frühere Hauptraum der Bücherei würde zu einem Speiseraum umfunktioniert werden. Dafür habe man sich entschieden, um nach Möglichkeit künftig nicht mehr in den Gruppenräumen essen zu müssen. Die Verfügbarkeit eines eigenen Speisereiches habe sich bei den Pfeffenhauser Bachspatzen bewährt und sei nach Schilderung der Einrichtungsleitung der Tischkultur förderlich. Weiter informierte Bürgermeister Hölzl das Gremium, dass der Balkon, der eigentlich abgetragen werden sollte, nach wie vor statisch



untersucht wird. Ob dieser tatsächlich abgetragen oder zu einem verglasten Laubengang umgebaut wird, werde sich erst im weiteren Verlauf dieser Untersuchungen entscheiden. Das sei auch ein Aspekt, der dann Auswirkungen auf das Rettungswegekonzept habe. Im Übrigen würde an den Sanierungs- und Umbauplänen festgehalten werden, wie sie dem Gremium in der Augustsitzung vorgestellt worden seien. Zusammengefasst ließe sich sagen, dass der Nardini-Kindergarten grundlegend saniert wird. Dazu gehöre im Einzelnen der Bau eines neuen Treppenhauses mit Aufzug, Behinderten-WC und Personalgarderobe, die Einverleibung der früheren Bücherei im ersten Obergeschoss, eine umfangreiche energetische Sanierung von Dach und Fassade, Erneuerungs- und Ausbesserungsarbeiten im Inneren, eine Anpassung der Freiflächengestaltung und nicht zuletzt die Sanierung in den

Feldern Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrik. Die aktuelle Kostenberechnung des Büros Wacker beläuft sich auf knapp 2,3 Millionen Euro. Nachdem bei einer Sanierungs- und Umbaumaßnahme der tatsächliche Kostenanfall für die staatliche Förderung maßgeblich ist, darf die Gemeinde mit einer rund 50-prozentigen Zuweisung des Freistaats für die zu tätigenen Aufwendungen rechnen. Vom weiteren Ablauf her wird nach der Förderantragstellung, die noch im September erfolgte, die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn seitens der Förderbehörde für das Frühjahr 2024 erwartet. Dann kann mit den Ausschreibungen, Vergaben und Umsetzungen begonnen werden. Während der Bauzeit besteht dank der Unterstützung der Pfarrei Pfeffenhausen die Möglichkeit, die drei Kindergartengruppen im Erdgeschoss des Pfarrheims übergangsweise unterzubringen.

Höhenbeschränkungen limitierender Faktor für Windkraft

Im November beschäftigte sich der Marktgemeinderat aus Anlass der Fortschreibung des Regionalplans neuerlich mit dem Thema Windkraft. Der Regionale Planungsverband beabsichtigt, im Regionalplan die sogenannten Ausschlussgebiete, in denen eine Windkraftnutzung ausgeschlossen ist, aufzuheben. Die Gremiumsmitglieder zeigten sich mit diesem Vorgehen für das Gebiets des Markts Pfeffenhausen einverstanden. Dieser Vorstoß des Planungsverbands ist auf die Vorgaben des Landesentwicklungsprogramms zurückzuführen, wonach in jeder Planregion bis Ende 2027 1,1 Prozent der Regionsfläche positiv für die Windenergienutzung ausgewiesen sein müssen. Von daher, so Bürgermeister Hölzl, sei zu erwarten, dass sich der Planungsverband in einem weiteren Schritt anschicken wird, über den Ausweis weiterer Vorrang- und Vorbehaltsflächen diese Zielsetzung zu erreichen. Gegenwärtig befinden sich auf dem Gebiet des Markts Pfeffenhausen insgesamt neun Vorrang- und Vorbehaltsgebiete. Nach dem Wind-an-Land-Gesetz des Bundes ist es in dieser Gebietskulisse wie auch unter anderem in bewaldeten Gebieten im Sinn des bayerischen Waldgesetzes schon aktuell möglich, Windkraftanlagen ohne eine positive Zulassungsentscheidung der Gemeinde verwirklichen zu können, ist eben in diesen Bereichen die bisherige 10-H-Regelung entfallen. Sie besagt, dass eine Windkraftanlage einen mindestens 10-fachen Anlagenabstand zur nächsten geschützten Wohnbebauung haben muss. Als geschützt in diesem Sinn gelten Wohnanwesen in einem qualifizierten

Bebauungsplan wie auch solche in einem im Zusammenhang bebauten Ortsteil, nicht aber Streusiedlungen und Einzelwohnlagen. Trotzdem stünden die Investoren, wie es Hölzl zum Ausdruck brachte, nicht Schlange. Dies sei Ausfluss bestehender Höhenbegrenzungen infolge militärischer Einrichtungen wie zum Beispiel der Radaranlage Manching. Nach Einschätzung des Bürgermeisters würden die Militärs in der aktuellen außenpolitischen Lage wohl auch nicht von ihren Pfründen loslassen, so dass die Verwirklichung moderner Anlagen mit Höhen zwischen 200 und 250 Meter im Gebiet des Markts Pfeffenhausen kaum in Betracht käme. Konkret lägen die Höhenbeschränkungen je nach Standort im Gemeindegebiet bei 610 beziehungsweise 670 Meter über dem Meeresspiegel. In Abhängigkeit der Höhenlage des jeweiligen Standorts ließen sich unter diesen Parametern in den bisherigen Vorrang- und Vorbehaltsgebieten nur Anlagen mit einer Höhe von deutlich unter 200 Metern errichten. Hölzl schloss seinen Bericht mit der Vorausschau, dass wohl auch der Planungsverband bei der anstehenden Überarbeitung der Vorrang- und Vorbehaltsflächen auf diesen Umstand werde reagieren müssen, mache es doch wenig Sinn, Flächen positiv für die Windenergienutzung auszuweisen, wenn sie dann für Windkraftanlagen neueren Typs doch nicht zur Verfügung stünden. Beim weiteren Diskussionsprozess wird die Gemeinde durch einen Windkümmerer begleitet, der auch den anderen Kommunen der ILE Holledauer Tor beratend zur Seite steht und durch das Wirtschaftsministerium finanziert wird.



Parken auf Gehwegen

Immer wieder gehen bei der Verwaltung Beschwerden über parkende Autos auf Gehwegen ein. Parken liegt dann vor, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt,

oder länger als 3 Minuten hält. Die Verwaltung weist deshalb auf folgende Regelungen hin.

Das Parken ist unzulässig

- vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 8 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten, soweit in Fahrtrichtung rechts neben der Fahrbahn ein Radweg baulich angelegt ist, sonst bis zu je 5 m,
- wenn es die Benutzung gekennzeichnete Parkflächen verhindert,
- vor Grundstücksein- und -ausfahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber,
- über Schachtdeckeln und anderen Verschlüssen, wo durch Zeichen oder Parkflächenmarkierung das Parken auf Gehwegen erlaubt ist,
- vor Bordsteinabsenkungen und
- soweit es durch Verkehrszeichen verboten ist.

Damit Parken auf einem Gehweg erlaubt ist, müsste die Gehwegfläche von der Straßenverkehrsbehörde explizit zu diesem Zweck freigegeben werden. Im Gemeindegebiet Pfeffenhausen erfolgten derartige Freigaben nicht, so dass Parken auf Gehwegen verboten ist. Der Markt Pfeffenhausen arbeitet seit kurzem mit dem Zweckverband kommunale

Verkehrsüberwachung Südostbayern zusammen. Der Zweckverband verfolgt und ahndet die Verkehrsverstöße sowohl im ruhenden als auch im fließenden Verkehr, erlässt Bußgeldbescheide und vollstreckt diese. Die Verwaltung bittet die Bürger die Regelungen zu beachten und weist explizit darauf hin, nicht mehr auf Gehwegen zu parken.

Informationen für Verwender von Zwischenzählern

Selbstablesung und Meldung der Zwischenzähler zum 31.12.2023

Alle Haushalte, die einen Zwischenzähler für den Bezug von Gartenwasser, Stallwasser etc. eingebaut haben, werden gebeten, den Zählerstand bis **spätestens 10.01.2024** mittels nachfolgendem Meldeformular mitzuteilen. Der Nachweis der auf dem Grundstück verbrauchten oder zurückbehaltenen Wassermengen kann nur über einen festinstallierten und geeichten Zähler erfolgen.

Sie können den Zählerstand, die Zählernummer sowie das Ablesedatum auch

- per Fax-Nr. 08782/9600-22
- E-Mail (hagn@markt-pfeffenhausen.de)
- Post (Markt Pfeffenhausen, Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen) weitergeben.

Sollte der Markt Pfeffenhausen bis zum 10.01.2024 keine Mitteilung erhalten, können wir die Abzugsmengen für die Kanalabrechnung 2023 nicht mehr berücksichtigen.

Sie können das ausgefüllte Formular auch bei der Marktverwaltung (Kasse/Steuern) abgeben.

Telefonische Meldungen sind nicht möglich

**Mitteilung des Zwischenzählerstandes für Gartenwasser,
Stallwasser etc.**

Name:

Anschrift:

Tel.Nr.:

E-Mail:

Zwischenzähler Nr.:

Zwischenzähler für Objekt:

Stand in m³:

abgelesen am:

Unterschrift

An den
Markt Pfeffenhausen
Steuerstelle
Marktplatz 3
84076 Pfeffenhausen

Tel.: 08782/9600-26
Fax.: 08782/9600-22
E-Mail: Hagn@markt-pfeffenhausen.de

Räum- und Streupflicht

Auch in diesem Jahr weist die Marktverwaltung auf die Räum- und Streupflichten hin. Alle Grundstückseigentümer haben die an ihr Grundstück angrenzenden Gehsteige und, falls nicht vorhanden, auf der öffentlichen Straße eine Gehbahn in sicherem Zustand zu halten. Die entsprechenden Flächen sind an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee, Reif und Eis zu befreien. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit und Eigentum erforderlich ist. Zur Verkehrssicherungspflicht von Bürgersteigen und Gehbahnen wird die Verwendung eines umweltschonenden Streumaterials – Sand oder Split – empfohlen. Streusalz sollte nur in Ausnahme-

fällen bei Eisbildung verwendet werden. Wir bitten die Anlieger dieser Straßengebiete um Verständnis und um Unterstützung durch Eigenhilfe. Außerdem ist darauf zu achten, dass die Durchfahrt der Winterdienstfahrzeuge gewährleistet ist. Um Schäden zu vermeiden, ist eine Durchfahrtsbreite von mind. 3,50 m notwendig, ansonsten kann die Straße nicht geräumt werden. Die Marktverwaltung weist deshalb darauf hin, dass Fahrzeuge soweit möglich nicht auf öffentlichem Straßenrand geparkt werden sollen, sondern auf Stellplätzen auf dem eigenen Grundstück. Die Einzelheiten können der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter entnommen werden.

Neues Elektrodienstfahrzeug für die Marktverwaltung

Nachdem bereits letztes Jahr ein eigenes Dienstfahrzeug, übergangsweise ein Golf VII, in Betrieb genommen wurde, erfolgte Mitte Oktober die Übergabe des lang im Voraus bestellten Opel Corsa_E elegance. Für die reibungslose Abwicklung bis hin zur Übergabe möchte sich die Marktverwaltung beim Autohaus Greillinger herzlich bedanken. Mit dieser Neuanschaffung steigt die Marktverwaltung auf Elektromobilität um und setzt ein weiteres Zeichen in Richtung Klimaschutz. Geladen wird der kleine weiße E-Corsa an der direkt vor dem Rathaus durch Elektro Huber installierten Wallbox. Stefan Franz von der Gestaltungsbude GmbH brachte als letzten Feinschliff



das neue Logo des „Markt der Möglichkeiten“ am Fahrzeug an. Das Dienstfahrzeug wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die alltäglichen Dienstfahrten im Gemeindegebiet und darüber hinaus genutzt.

25-jähriges Dienstjubiläum beim Markt Pfeffenhausen

Eine langjährige Mitarbeiterin des Markts Pfeffenhausen, Elfriede Danböck, feierte im November ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Seit ihrem Dienstantritt am 1. November 1998 hat sie kontinuierlich ihren Beitrag zur Entwicklung und Verwaltung des Marktes geleistet. Elfriede Danböck begann ihre berufliche Laufbahn beim Markt Pfeffenhausen als Kassenverwalterin. Im Jahr 2001 absolvierte sie erfolgreich den Angestelltenlehrgang I. Im Jahr 2009 setzte sie ihre berufliche Entwicklung fort, indem sie erfolgreich einen Ausbildungslehrgang zur Standesbeamtin absolvierte. Seit dem Abschluss dieses Lehrgangs ist sie für das Standesamt sowie die Bereiche Gaststätten- und Gewerberecht und Soziales zuständig. In einer Feierstunde wurde Elfriede Danböck für 25 Jahre Dienst beim Markt Pfeffenhausen geehrt.



Fundsachen

Fundzeitpunkt	Fundgegenstand	Fundort
08.09.2023	Schwarzer Damengeldbeutel	Marktplatz
25.09.2023	Einzel-Schlüssel	Ecke Rottenburger / Englsmühler Straße
28.09.2023	Einzel-Schlüssel	Friedhof
13.10.2023	Handy Marke realme	Rottenburger Straße
31.10.2023	Einzel-Schlüssel	Hopfenfeld, Rainertshausen
03.11.2023	Ring Silber mit Steinchen	Abgabe in Briefkasten

Wenn Sie einen der genannten Gegenstände als Ihr Eigentum erkennen, melden Sie sich im Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen in Zimmer Nr. E.1 oder E.2 bzw. unter Telefon 08782/9600-10-oder -20.

Weihnachten am Fenster

Das brauchst du:

- Fensterfarben (Fingerfarben oder geeignete Stifte)
- Kleine weihnachtliche Bildchen (z. B. Christbaumkugeln, Ornamente)
- Klebepads (Kaugummiartige Masse, um die Bildchen am Fenster zu befestigen)
- Laminiergerät und Folien
- Ein gut erreichbares Fenster

So geht's:

Male mit den Farben einen großen Christbaum an das Fenster. Laminiere den „Christbaumschmuck“ und schneide ihn wieder aus. Klebe nun an jedes Bildchen ein kleines Stück Patafix.

Fertig.

Jetzt kann der Fensterbaum nach Belieben immer wieder neu geschmückt und umdekoriert werden.

Tipp: Um Plastik zu sparen, kannst du auch auf das Laminieren verzichten, solltest dann aber den Christbaumschmuck auf stabilem Karton aufkleben.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



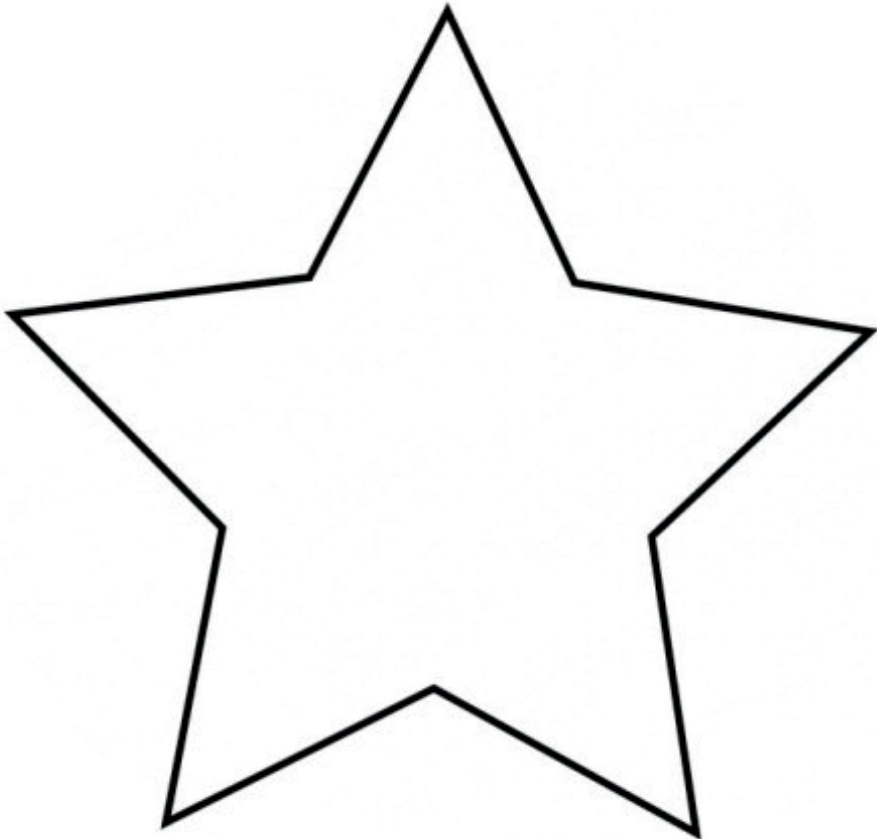
Ein Wunschstern zum Verschenken

Das brauchst du:

- Tonkarton in beliebiger Farbe
- Sternvorlage
- Schere
- Stift

So geht's:

Pause den Stern ab und mach dir so deine eigene Sternvorlage. Mit dieser Vorlage zeichnest du Sterne auf den Tonkarton auf. Diese Sterne schneidest du dann aus. Mit einem Stift kannst du nun einen Wunsch drauf schreiben. Die Sterne kannst du dann an Menschen deiner Wahl verschenken und zauberst ihnen zu Weihnachten ein Lächeln ins Gesicht.



Resolution gegen Mittelkürzung für den ländlichen Raum

Der am 5. Juli 2023 vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf des Bundeshaushalts 2024 sieht massive Kürzungen bei der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (kurz GAK) sowie eine vollständige Streichung des Sonderrahmenplans „Ländliche Entwicklung“ vor. So würden wichtige Mittel für den strukturschwachen ländlichen Raum fehlen. Für Projekte der Ländlichen Entwicklung, in der Dorferneuerung, in der Flurneuordnung, der Integrierten Ländlichen Entwicklung, in Boden-, Natur-, und Biodiversitätsprogrammen für den ländlichen Raum wird sich dies bemerkbar machen. Betroffenen sind auch Maßnahmen der Klimaanpassung, im ländlichen Wegebau und bei der Unterstützung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung.

„Hier setzt die Bundesregierung ein vollkommen falsches Signal“ erläuterte

der Zweckverbandsvorsitzende der ILE „Hollédauer Tor“, Hans-Peter Deifel, bei der letzten Verbandsversammlung. „Die Ländliche Entwicklung wird bei der Einleitung neuer Projekte restriktiv reagieren müssen“ berichtete Sven Päpflow vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern. „Projekte werden sich verzögern oder sogar ganz gestrichen werden. Und es ist nicht auszuschließen, dass Gemeinden auf bereits bewilligte Fördermittel warten müssten“, ergänzte Päpflow.

Daher fasste der Zweckverband ILE Hollédauer Tor den Beschluss, auf die prekäre Lage, die diese Mittelkürzungen auslösen würden, mittels einer Resolution aufmerksam zu machen. Diese wurde den örtlichen Bundestagsabgeordneten und dem Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, gestellt.



Sich auch im Alter zu Hause sicher fühlen

Wie dies möglich sein kann, erklärte Nadine Abramowski, Wohnraumberaterin des Landkreises Landshut, anhand eines anschaulichen Vortrags im Pfarrsaal Pfeffenhausen. „Oft reichen schon Kleinigkeiten, wie z. B. Trittschwellen, Haltegriffe oder Rampen, um sich sicherer zu fühlen. Es muss nicht immer der große Umbau sein“, erklärte Frau Abramowski. Sehr wichtig war ihr, dass man auch im Alter – und trotz mancher Einschränkungen – weiterhin selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen

kann. Dafür gibt es zahlreiche Hilfsmittel, angefangen vom gut bekannten Rollator bis hin zum selbstlernenden Löffel. Die ILE Holledauer Tor hat gemeinsam mit der Projektgruppe „gelingendes Leben für Jung und Alt“ diesen Vortrag organisiert. Die Zuhörer ließen sich den bereitgestellten Kaffee und Kuchen schmecken und nutzten im Nachgang an den Vortrag noch die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Mehr Infos zum Vortrag finden Sie unter www.ile-holledauertor.de aktuelles.

Frei Plätze im „Musikgarten“ der Musikschule Pfeffenhausen



Unter dem Motto „Singen, spielen, bewegen - mit Spaß die Welt der Musik erobern“ veranstaltet die Musikschule Pfeffenhausen für Kleinkinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre den Musikgarten. Unter der Leitung von Musiklehrerin Manuela Steffen können Kinder gemeinsam mit einem Elternteil erste elementare Musiziererlebnisse sammeln. Derzeit sind noch einige Plätze frei!

Der Unterricht findet immer Dienstag von 09.30 – 10.15 Uhr in den Räumen der Musikschule Pfeffenhausen statt.

Informationen und Anmeldung:

Städt. Musikschule Rottenburg

Tel.: 08781/948620,

E-Mail: musikschule@rottenburg-laaber.de.

Große Auswahl an Weihnachtsbüchern in der Pfarr- und Gemeindebücherei

In dem breit gefächerten Sortiment an Weihnachtslektüre in unserer Pfarr- und Gemeindebücherei finden Sie sicher das passende Buch, um sich Anregungen für ein Weihnachtsgeschenk, eine nette Bastelei oder gar die leckersten Plätzchenrezepte zu holen. Auch Bilderbücher für die Kleinsten sowie spannende Romane für kuschelige Abende bei Kerzenschein dürfen natürlich nicht fehlen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie im Sortiment der Bücherei, es ist garantiert für jeden etwas Passendes dabei!

Das Team der Pfarr- und Gemeindebücherei freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit!

Öffnungszeiten:

Sonntag	10:30 – 11:30 Uhr
Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr
Freitag	18:00 – 19:00 Uhr

In den Weihnachtsferien ist unsere Bücherei geschlossen.

Kontakt:

Tel.: 08782/9792226

E-Mail:

buecherei@markt-pfeffenhausen.de

Onlinekatalog:

www.bibkat.de/pfeffenhausen

Buchtipp:



Der Landkreis macht mobil

Reduzierte Fahrpreise für Mietwagen- oder Taxifahrten

Bereits seit Juni 2020 bietet der Landkreis das 50/50 Mobil an.

Hier werden Personen,

- die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind,
- die noch nicht oder nicht mehr im Besitz eines Führerscheins sind, in Sachen Alltagsmobilität unterstützt.

Voraussetzung für den Erhalt der Gutscheine ist der Erstwohnsitz im Landkreis Landshut.

Pro Person und Monat sind Wertschecks bis zu 60,00 € erhältlich. Die Hälfte der Kosten übernimmt der Landkreis.



Das Angebot gilt für die folgenden Personenkreise:

- Junge Menschen von 14 bis einschl. 26 Jahren
- Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren
- Personen mit einem Schwerbehindertenausweis (ab 14 Jahre)

Die Gutscheine sowie genauere Informationen erhalten Sie in der Gemeinde (Marktkasse, Zimmer E.7), im Landratsamt Landshut oder unter www.5050mobil.de

NACHRUF

**Der Markt Pfeffenhausen trauert um
Herrn Maximilian Forsthofer**



Herr Forsthofer war von 1965 bis 1996 im gemeindlichen Bauhof beschäftigt, davon viele Jahre als Bauhofleiter.

Er zeichnete sich durch sein großes Engagement, seinen Gemeinschaftssinn und seine Hilfsbereitschaft aus.

Wir danken ihm für seinen Einsatz zum Wohl der Bürgerschaft.

Mit aufrichtiger Anteilnahme und in tiefer Verbundenheit gedenken wir ihm.

**Markt Pfeffenhausen
Erster Bürgermeister Florian Hölzl**



Impressum



Herausgeber:

Markt Peffenhausen
Marktplatz 3
84076 Peffenhausen

Telefon: 08782 / 9600-0
Telefax: 08782 / 9600-22

E-Mail: poststelle@markt-peffenhausen.de
Internet: www.peffenhausen.de

Rathausöffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 13:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:

Florian Hölzl, Erster Bürgermeister

Bankverbindungen:

Sparkasse Peffenhausen
IBAN: DE20 7435 0000 0007 3013 40
BIC: BYLADEM1LAH

Raiffeisenbank Landshuter Land eG
IBAN: DE87 7436 2663 0000 5008 44
BIC: GENODEF1ERG

Gestaltung & Druck:

Stefan Franz, Gestaltungsbude GmbH



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

